



Kofinanziert von der
Europäischen Union

ARBEIT SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Qualifizierung und
Beschäftigung für Menschen
mit Suchtproblemen

BERLIN





**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Die in diesem Informationsheft vorgestellten Projekte werden gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin im Rahmen des Europäischen Sozialfonds.

Fachredaktion und Kontakt

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
Oranienstraße 106
10969 Berlin

Referat I B - Bereich Drogen und Sucht

Telefon: (030) 9028-1720

Fax: (030) 9028-2089

[E-Mail an das Referat](mailto:esf-sucht@senwgp.berlin.de)

(esf-sucht@senwgp.berlin.de)

[Webseite zur EU-Förderung](http://www.berlin.de/lb/drogen-sucht/themen/eu-foerderung)

(www.berlin.de/lb/drogen-sucht/themen/eu-foerderung)

Vorwort



Bild: Nils Bornemann

Dr. Ina Czyborra
Senatorin für
Wissenschaft,
Gesundheit und
Pflege

Liebe Leserinnen und Leser,

besonders in Berlin haben Menschen mit Suchtproblemen nach wie vor geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt und sind besonders häufig von Armut betroffen. Oftmals fehlen ihnen Schul- oder Ausbildungsabschlüsse, oder sie konnten keine weiteren Qualifikationen erwerben. Nach einer oft langjährigen Suchterkrankung, die oft mit multiplen Problemlagen einhergeht, sind viele Betroffene nicht mehr in der Lage, ihre früher erworbenen Fähigkeiten, die für die Alltagsbewältigung und das Berufsleben notwendig sind, anzuwenden. Struktur, Selbstvertrauen und ein neues Selbstwertgefühl sind

entscheidend, um den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+) verfolgt das europaweite Politikziel „Ein sozialeres Europa“. Im Mittelpunkt des ESF+ stehen Investitionen in Menschen. In der aktuellen Förderperiode wird dabei der Fokus auf drei zentrale Programmschwerpunkte gelegt – Fachkräftesicherung, Bildung und Soziale Inklusion. Der Programmschwerpunkt „Soziale Inklusion“ setzt gezielt auf die Verringerung von Armut und sozialer Ausgrenzung, indem er die Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung stärkt, insbesondere auch an von Armut bedrohten Alleinerziehenden/Familien mit Kindern.

Das Land Berlin setzt mit Unterstützung des ESF+ seit über zwanzig Jahren Projekte um, die Beratung, Betreuung, Beschäftigung zur Alltagsbewältigung und berufliche Qualifizierung miteinander verbinden. Ergänzend dazu bieten sie sozialpädagogische Unterstützung. Ziel dieser Projekte ist es, sowohl ehemalige (abstinente) als auch langjährig (auch aktuell) konsumierende Abhängige zu unterstützen, sich wieder stärker ins Sozial- und Berufsleben zu integrieren, sie zu stabilisieren und ihre Beschäftigungsfähigkeit wiederherzustellen.

Der Erfolg dieser Maßnahmen beruht wesentlich auf der Zusammenarbeit von acht Trägern, die gezielte Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Betroffenen anbieten.

Ich freue mich daher, Ihnen die vierte überarbeitete Neuauflage unserer Broschüre „Arbeit schafft Perspektiven“ präsentieren zu können. Sie liefert grundlegende Informationen über die laufenden ESF+-finanzierten Projekte in der Förderperiode 2021-2027, berichtet von deren Erfolg und soll dabei helfen, passgenaue Angebote für die Betroffenen zu finden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ina Czyborra', written in a cursive style.

Ihre Dr. Ina Czyborra

Inhalt

Einführung

Beschreibung der Zielgruppen 8

Zielgruppe 1

Modulare Qualifizierung ADV-Tischlerei 12

Handwerkszeug - tagesstrukturierende

Beschäftigung und Qualifizierung 19

Modulare Qualifizierung Gastronomie 27

BEQU 2023 34

Learning for Future+ 43

Zielgruppe 2

Kotti-Kompass 2.0 50

Qualifizierungs- und Begleitprojekt für
suchtmittelkranke und substituierte Personen 55

ABO Modular 4.0 61

Einführung

Beschreibung der Zielgruppen



Die 4. Auflage dieser Broschüre gibt einen Überblick über Berliner Maßnahmen zur Qualifizierung, Beschäftigung und sozialpädagogischen Unterstützung von Suchtgefährdeten/Abhängigen, die im Zeitraum 2021 bis 2027 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) in Höhe von etwa 1.900.000 € pro Jahr gefördert werden. Die ersten Projekte konnten im September 2023 beginnen. Dass die Maßnahmen mit dem Ziel der Stabilisierung der Lebensverhältnisse der Betroffenen und die Verbesserung ihrer Chancen auf eine Teilhabe am Arbeitsleben erste Erfolge verzeichnen, zeigt sich bereits jetzt. Viele von ihnen konnten bereits kleine Meilensteine erreichen und ihre Kompetenzen steigern. Vor allem mit dem Bedürfnis, in ein strukturiertes Leben zurückzufinden. Zusätzlich werden Alleinerziehende/Familien mit Kindern besonders unterstützt, um die Angebote wahrnehmen zu können.

Die Maßnahmen richten sich an zwei Zielgruppen, für die besondere Arbeitsweisen entwickelt und Ziele definiert wurden:

Zielgruppe 1



Hochschwellig: Suchtgefährdete/abhängige Menschen, die aktuell keine Suchtmittel konsumieren oder abstinente, ehemals Abhängige (darunter auch nicht stoffgebundene Süchte).

Zielgruppe 2



Niedrigschwellig: Langjährig (und aktuell) konsumierende Abhängige, darunter auch Substituierte sowie chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige.



Beide Maßnahmengruppen haben die Ziele:

- (Wieder-)Erlangung oder Festigung von arbeitsrelevanten Grundkompetenzen und Erwerb vorbereitender Qualifikationen und/oder
- (Re-)Integration der o.g. Zielgruppe in das Arbeits- und Berufsleben.

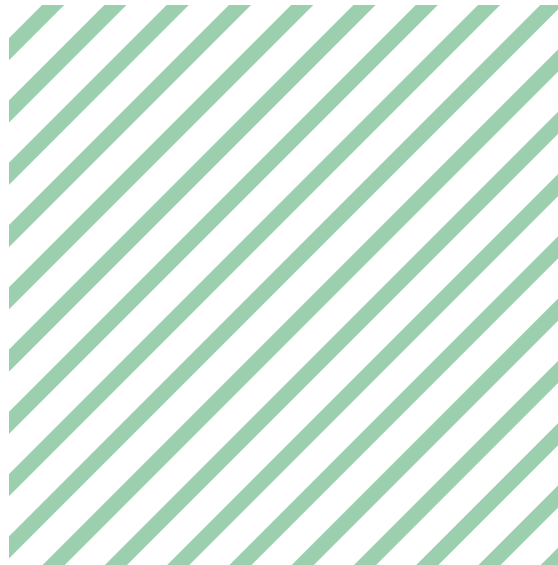


Charakteristische Arbeitsweisen

- Hochschwellig: Elemente vorberuflicher und beruflicher Qualifizierung stellen einen Kernbereich der Maßnahmen dar.
- Niedrigschwellig: Die Vermittlung und Festigung von arbeitsrelevanten Schlüsselqualifikationen sowie Elemente vorberuflicher Qualifizierung stellen den Kernbereich dar.
- Die Erprobung der Arbeitsbelastung bzw. der im Projekt erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sind ein wesentliches Element des Arbeitsansatzes.
- Der Arbeitsansatz ist durch eine sozialpädagogische Betreuung geprägt.
- Eine enge Begleitung der Teilnehmenden wird mit Unterstützung einer Kompetenzmessung gestärkt.

Die aktuellen ESF+ Projekte stellen sich vor

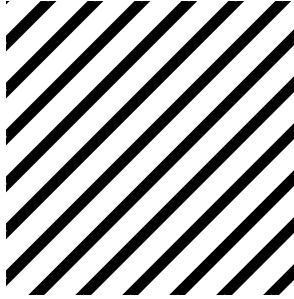
Zielgruppe 1



Modulare Qualifizierung ADV-Tischlerei

Der Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV e.V.) wurde 1975 als Träger der Berliner Suchthilfe zur Umsetzung eines umfassenden Hilfeangebotes für suchtmittelabhängige Menschen, die ihre Lebenssituation verbessern wollen, gegründet. Das Angebot umfasste im Verlauf stationäre Rehabilitation in Fachkliniken mit ambulanter Weiterbehandlung, Betreutes Einzel- und Gruppenwohnen, Nachsorge, Substitution sowie seit 1980 eine überbetriebliche Ausbildung zur Tischlerin bzw. zum Tischler.





Der ADV e.V. ist AZAV-anerkannter Bildungsträger und bietet für die Zielgruppe Suchtmittelabhängiger mit Abstinenzentscheidung eine zweijährige „Umschulung Tischler bzw. Tischlerin mit sozialpädagogischer Betreuung“ (AZAV-zertifiziert) sowie eine dreijährige Ausbildung Tischler bzw. Tischlerin (als BaE) an. Personen der Zielgruppe können vorab an der vom Europäischen Sozialfonds Plus geförderten „Modularen Qualifizierung ADV-Tischlerei“ als vorbereitendes Angebot teilnehmen.

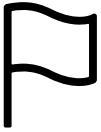


Bild: Anti-Drogen-Verein e. V.



Nach einer suchttherapeutischen Behandlung stehen viele Menschen vor der Frage, wie sie ihr Leben nun gestalten sollen. In unserer Ausbildungstischlerei im Herzen Neuköllns finden sie in dieser Situation Orientierung und Unterstützung. Sie finden eine handfeste Chance, erste Schritte in das Arbeitsleben zu gehen und Struktur in ihr Leben zu bringen.

Der ADV e.V. bietet eine handwerksbasierte Qualifizierungsmaßnahme im abstinenter Rahmen an. In der hochwertig ausgestatteten Tischlerwerkstatt können sich die Teilnehmenden der Qualifizierung Grundlagenwissen und erste Fertigkeiten in der Holzbearbeitung aneignen. Sie können sich wieder den Anforderungen einer täglichen Arbeit stellen. Der Umgang mit dem Werkstoff Holz fordert alle Sinne und füllt zudem die Leere, die das Nicht-Konsumieren hinterlassen kann. Die Struktur eines Arbeitsalltages und die Erfahrung, mit den eigenen Händen etwas herzustellen, gibt Energie und verspricht Ausblick auf ein zufriedenstellendes unabhängiges Leben.



Das Angebot umfasst vier aufeinander aufbauende zweimonatige Module für insgesamt 12 Teilnehmende. Zu Beginn startet der Kurs entweder um 8 Uhr oder um 12 Uhr. Mit jedem Kurs steigert sich die tägliche Arbeitszeit von anfänglich vier Stunden auf bis zu schließlich sieben Stunden. Die Teilnehmenden erleben an der Hobelbank unmittelbar, wie sie mit ihrer Lebens- und Krankheitsgeschichte den Anforderungen einer täglichen Arbeit gewachsen sind, teils zum ersten Mal in ihrem Leben. Dabei werden sie von langjährig erfahrener Fachpersonal unterstützt, sowohl handwerklich durch Tischler bzw. Tischlerinnen, die z.T. auch in der Ausbildung und Umschulung tätig sind, als auch psychosozial durch sozialpädagogisches und psychologisches Fachpersonal. Sie sind da, wenn etwas unter den Nägeln brennt. Sie unterstützen in anstehenden Alltagsaufgaben und handwerklichen und emotionalen Krisensituationen. In den vier Modulen lernen die potenziellen Fachkräfte verschiedene Holzarten und die typischen Tischler-Handwerkzeuge Hobel, Stecheisen, Sägen etc. kennen. Sie stellen verschiedene Eckverbindungen her und fertigen Übungsstücke an wie z. B. Fußbank, Hocker, Hängebord oder ein Schuhregal. Sie machen sich mit Furnierarbeiten vertraut, wenn sie z. B. ein Schachbrett herstellen. Dazu gehören die Oberflächenbehandlungen Schleifen, Ölen und Wachsen sowie optional das Beizen und Lackieren.

Die Teilnehmenden trainieren ihre Ausdauer, Konzentrations-, Lern- und Merkfähigkeit, strukturieren ihre Arbeitsplanung und nutzen ihre in der therapeutischen Behandlung erlernten (sozialen) Skills im Umgang mit sich und den anderen Teilnehmenden in einem realen Arbeitsumfeld.

Viele Teilnehmende entscheiden sich im Verlauf der Module für das Berufsfeld Tischler bzw. Tischlerin und bereiten sich in den letzten Monaten auf den Beginn der zweijährigen Umschulung oder der dreijährigen Ausbildung in der ADV-Tischlerei im gleichen Haus oder bei einem anderen Bildungsträger vor.

Die Erfolgsquote ist hoch, seit 2005 haben mehr als 100 ehemalige Teilnehmende der Qualifizierung den Gesellenbrief als Tischler bzw. Tischlerin erhalten (Juni 2024). Mehr als 70% von ihnen fanden danach eine Arbeitsstelle auf dem ersten Arbeitsmarkt.

70 %

der Teilnehmenden fanden nach der Qualifizierung eine Arbeitsstelle auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Teilnehmerstimme

Judit, 31 Jahre:

„Vor 12 Jahren stand ich schon einmal vor der Werkstatttür, aber dann habe ich mich entschieden, doch erstmal weiter Drogen zu nehmen. 10 Jahre später in der Therapie habe ich mich dann erinnert und wollte unbedingt wieder dorthin, das habe ich mir in den Kopf gesetzt. Ich wollte mit anderen zusammenarbeiten, die das Gleiche durchgemacht haben wie ich und genauso von der Drogengeschichte weggekommen sind. Das habe ich gemacht, obwohl es mir schwerfiel und ich meinen ganzen Mut zusammennehmen musste. Nach dem ersten Schritt rein habe ich mich schnell wohl gefühlt und erinnerte mich an das, was ich früher schon wollte. Der Austausch mit den anderen war gut und ich fühlte mich am richtigen Platz. Mittlerweile, nachdem ich die Qualifizierung und anschließend die Umschulung beim ADV gemacht habe, möchte ich mich auch im Tischlerberuf zeigen. Seit einem Jahr arbeite ich in der Tischlerwerkstatt eines großen Berliner Unternehmens. Vor vier Jahren konnte ich mir nicht annähernd vorstellen, wie ich mich jetzt fühle: So viel sicherer, ich kann etwas Vernünftiges auf die Reihe kriegen - und das ohne Drogen.“





Projekt

ADV-Tischlerei (ADV e.V.)

Qualifizierungsmaßnahme - ESF+-Projekt

Juliusstraße 10

12051 Berlin Neukölln

Telefon: (030) 3229-9633

[E-Mail an das ADV-Team](mailto:esf@anti-drogen-verein.de)

(esf@anti-drogen-verein.de)

[Website des ADV ESF+ Projekts](http://www.adv-esf-projekt.de)

(www.adv-esf-projekt.de)

Träger

Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV e.V.)

Perleberger Str. 27

10559 Berlin Mitte

Telefon: (030) 5544-39020

[E-Mail an den Anti-Drogen-Verein e.V.](mailto:adv@anti-drogen-verein.de)

(adv@anti-drogen-verein.de)

[Website des Anti-Drogen-Verein e.V.](http://www.anti-drogen-verein.de)

(www.anti-drogen-verein.de)

Handwerkszeug - tagesstrukturierende Beschäftigung und Qualifizierung

FrauSuchtZukunft bietet Frauen seit 1982 individuelle Unterstützung bei der Entscheidung für ein suchtmittelfreies, selbstbestimmtes Leben und bei der Entwicklung neuer Zukunftsperspektiven. Heute ist FrauSuchtZukunft einer der zentralen Träger der Frauensuchtarbeit in Berlin und bundesweit. Im ESF+-Projekt des Trägers sind ebenso trans*, inter* und nicht-binäre Personen willkommen.



Teilnehmerstimme

Ella, 19 Jahre:

„Das Projekt Handwerkszeug ist für mich eine große Hilfe: Ich kann mir eine Wochenstruktur aufbauen und trainieren, und das in einem sicheren Umfeld mit offenen Anleiter*innen, ohne mich ausgegrenzt oder nicht akzeptiert zu fühlen; ohne mich durch die Anwesenheit von Endo-cis-Männern unsicher zu fühlen. Außerdem lerne ich viele praktische Fähigkeiten fürs Leben wie das Herstellen und dadurch auch das Reparieren von Kleidung und anderen Textilien. Ich freue mich, dass ich in einem sicheren Raum üben kann mit Stress umzugehen, wo es immer eine Ansprechperson gibt.

Ich denke, dass das Projekt sehr wichtig für alle FLINTA*-Personen ist, die von patriarchaler Gewalt betroffen sind und/oder suchtkrank sind und/oder neurodivers sind, und dadurch eine große Hilfe ist.“



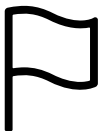
Gesellschaftliche Anforderungen an Frauen und Elternteile führen häufig zu Überforderung, die nicht selten mit Suchtmittelkonsum beantwortet wird und eine Suchtentwicklung begünstigt. Darüber hinaus sind genderspezifische Ohnmachtserfahrungen, Traumatisierungen, insbesondere durch sexualisierte Gewalt in der Kindheit und Fortsetzung bis ins Erwachsenenalter weitere Risikofaktoren für eine Suchtentwicklung. In der Regel weisen betroffene Personen bereits vor einem substanzbezogenen Missbrauchsverhalten häufiger psychosomatische Reaktionsmuster wie beispielsweise Depressionen, Angststörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, Essstörungen etc. auf und nutzen Suchtmittel zur Selbstmedikation.

Alle unsere Angebote machen es sich zur Aufgabe, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mädchen, Frauen, trans*, inter* und nicht-binären Personen zu stärken, damit selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft möglich ist.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass Kinder aus suchtbelasteten Familien gesund und in einer verlässlichen Umgebung aufwachsen können und ihre Mütter und Elternteile alle Unterstützung bekommen, die sie benötigen.



Bild: FrauSuchtZukunft - Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V.



Das ESF+ Projekt „Handwerkszeug – tagesstrukturierende Beschäftigung und Qualifizierung“ richtet sich an Frauen, Lesben, trans*, inter* und nicht-binäre Menschen mit Suchtproblemen und psychischen Erkrankungen. Wir bieten tagesstrukturierende Maßnahmen und niedrigschwellige Beschäftigung in verschiedenen



5-7

Personen werden über einen Zeitraum von neun Wochen durch ergotherapeutisch ausgebildete Anleitende begleitet.

handwerklichen und kreativen Bereichen an. In den unterschiedlichen Bereichen (Textil, Holz, Büro und Küche) wird praxisnah ein Arbeitsalltag trainiert. Im

Rahmen der Förderung des Europäischen Sozialfonds Plus bieten wir Qualifizierungsmodule mit gezielter Kompetenzförderung an. Kognitive, soziale, Fach- und Methodenkompetenz werden durch eine Auswahl an handwerklichen und kreativen Techniken trainiert und sozialpädagogisch begleitet. Zusätzlich bieten wir in der Manufaktur ein arbeitstherapeutisches Gruppenangebot an. Innerhalb einer Kleingruppe von fünf bis sieben Personen werden Sie über einen Zeitraum von neun Wochen durch ergotherapeutisch ausgebildete Anleiter bzw. Anleiterinnen begleitet.

Angebote

- Arbeitserprobung
- Praktika (Adaption, berufsvorbereitende Maßnahmen)
- ESF+ Qualifizierung
- Arbeit statt Strafe
- Zuverdienst
- Ambulante Arbeitstherapie (nach §42 SGB V) in Kooperation (Alexianer St.Hedwig KH)



Projekt

ESF+ Projekt Handwerkszeug - tagesstrukturierende
Beschäftigung und Qualifizierung

Gustav-Adolf-Str. 162 A

13086 Berlin Prenzlauer Berg

Telefon: (030) 2804-7812

[E-Mail an das FrauSuchtZukunft-Team](mailto:arbeitserprobung@frausuchtzukunftf.de)

(arbeitserprobung@frausuchtzukunftf.de)

[Website des FrauSuchtZukunft-Projekts](http://www.frausuchtzukunftf.de)

(www.frausuchtzukunftf.de)

Träger

FrauSuchtZukunft - Verein zur Hilfe
suchtmittelabhängiger Frauen e.V.

Friedrichstraße 231

10969 Berlin Mitte

Telefon: (030) 2824-138

[E-Mail an den FrauSuchtZukunft-Verein](mailto:info@frausuchtzukunftf.de)

(info@frausuchtzukunftf.de)

[Website des FrauSuchtZukunft-Vereins](http://www.frausuchtzukunftf.de)

(www.frausuchtzukunftf.de)



Modulare Qualifizierung Gastronomie

Das Café-Restaurant WEISSER ELEFANT im Bezirk Berlin-Wilmersdorf bietet gehobene alkoholfreie Gastronomie in ansprechend gestalteten Räumen. Neben dem laufenden Restaurantbetrieb gibt es einen Cateringservice für soziale Projekte, Behörden und Privatpersonen. Außerdem wird täglich ein Schulhort mit einem gesunden Mittagessen beliefert.

Das Café-Restaurant WEISSER ELEFANT ist ein Arbeits-, Beschäftigungs- und Ausbildungsprojekt zur Integration ehemals suchtmittelabhängiger und suchtgefährdeter Menschen in das Berufsleben.





Bild: PAWIAN – Packen wir's an gGmbH

Wir fördern soziale und fachliche Kompetenzen, die zu einem Leben mit Perspektive in Selbstbestimmtheit führen sollen. Neben dem Erlernen dieser Kompetenzen erfahren die Menschen bei uns eine Anerkennung als Person, die sie in ihren früheren Lebensabschnitten nur eingeschränkt erfahren haben.

In einem geschützten Rahmen kann hier ein Wiedereinstieg in das Berufsleben vorbereitet werden. Die im Restaurant beschäftigten Mitarbeitenden sind in allen üblichen Bereichen der Gastronomie beschäftigt und erfahren eine Arbeitswelt mit realistischen Anforderungen. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Tagesstrukturierung, der Kontaktfindung zu anderen Betroffenen und der persönlichen Selbstbestätigung gelingt hier eine

nachhaltige Rückfallvermeidung. Durch die gezielte Vermittlung von Basiskompetenzen und die Unterstützung durch Anleitende in der Praxis und sozialpädagogischer Begleitung sollen soziale Kompetenz, Arbeitsfertigkeiten und die Motivation zu längerfristiger Berufswegeplanung gefördert werden.



ESF+ - Qualifizierungsmaßnahme

Im Rahmen der ESF+-Förderung bieten wir auf die individuelle Situation der einzelnen Teilnehmenden abgestimmte Qualifizierungen in den Bereichen Service/Bar und Küche an. Die Qualifizierung dauert sechs Monate und umfasst 25-30 Stunden pro Woche. Es werden grundlegende fachpraktische Kenntnisse vermittelt, die in fachtheoretischem Unterricht vertieft werden. Es stehen jeweils vier Qualifizierungsplätze im Service und in der Küche zur Verfügung. Begleitet wird die Qualifizierung von Fachanleitenden, sowie zwei Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen, die die Teilnehmenden in regelmäßigen Gesprächen im Prozess unterstützen.

Küche

In der Küche werden vier Personen qualifiziert.

In der praktischen Mitarbeit in der Küche werden Grundkenntnisse der Hygiene, Zuarbeiten für den Koch, kalte und warme Küche sowie die Herstellung von Buffets und Platten vermittelt.

Service/Bar

Im Service und an der Bar werden vier Personen qualifiziert. Im Service geht es um die Vermittlung grundlegender Kenntnisse des fachgerechten Eindeckens der Tische, Tragetechniken, Bewirtung der Gäste, Boniersystem und Abrechnung.

An der Bar werden Grundkenntnisse der Herstellung von warmen Getränkespezialitäten, Eisbechern und alkoholfreien Cocktails vermittelt.

25-30

Qualifizierungsstunden pro Woche

Teilnehmerstimme

Mario, 33 Jahre:

„Die gute Atmosphäre hier lässt mich gern herkommen und macht mir Lust auf arbeiten. Ich habe hier gelernt, dass ich doch kein ›Loser‹ bin, sondern Stärken habe und etwas leisten kann.“



Dauer der Maßnahme

Die Qualifizierungsmaßnahme erstreckt sich über einen Zeitraum von sechs Monaten und hat einen Umfang von 25-30 Qualifizierungsstunden pro Woche. Die Stunden unterteilen sich in fachpraktische Qualifizierung und zwei Stunden ergänzenden fachtheoretischen Unterricht.

Nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahme erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung und eine individuelle Leistungsbeurteilung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit über einen Bildungsgutschein eine Umschulung zum Koch bzw. zur Köchin oder zur Servicefahrerin bzw. zum Servicefahrer zu absolvieren.





Projekt

PAWIAN - Packen wir's an gGmbH

Café-Restaurant Weisser Elefant

Wegenerstr. 1-2

10713 Berlin Wilmersdorf

Telefon: (030) 5544-37500

[E-Mail an das Café-Restaurant Weisser Elefant](mailto:mail@weisser-elefant.de)

(mail@weisser-elefant.de)

[Website des Café-Restaurants Weisser Elefant](http://www.weisser-elefant.de)

(www.weisser-elefant.de)

Träger

PAWIAN - Packen wir's an gGmbH

Perleberger Straße 27

10559 Berlin Mitte

Telefon: (030) 3989-6060

[E-Mail an das PAWIAN Team](mailto:mail@weisser-elefant.de)

(mail@weisser-elefant.de)

[Website des Café-Restaurants Weisser Elefant](http://www.weisser-elefant.de)

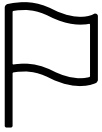
(www.weisser-elefant.de)

BEQU 2023

Synanon bietet seit über 50 Jahren jedem und jeder Hilfesuchenden bewährt und erfolgreich Unterstützung und Hilfe beim Weg in ein drogenfreies Leben.

Das Konzept von Synanon ist einzigartig. Besonders hervorzuheben ist die unbürokratische Aufnahme von Menschen mit Suchtproblemen rund um die Uhr sowie die zielgerichtete Hinführung in Arbeits-, Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen.





Die Inanspruchnahme unseres Angebots beruht auf Freiwilligkeit. Dieses Grundprinzip der Selbsthilfe hat sich von Beginn an bewährt. Auch straffällig gewordene Süchtige, deren Strafe nach § 35 ff BtMG von einer Gefängnisstrafe in eine Therapieauflage umgewandelt werden kann, können zu uns kommen.

Das Leben innerhalb unserer **Suchthilfegemeinschaft** in Berlin Lichtenberg ist vielfältig und familienähnlich strukturiert. Unser Ziel, ein Leben ohne Drogen, basiert auf strikter Einhaltung unserer drei Grundregeln:

1. keine Drogen, kein Alkohol oder sonstige Suchtmittel,
2. keine Gewalt oder deren Androhung,
3. kein Tabak, wir rauchen nicht.

Synanon versteht sich als „Lebensschule auf Zeit“ und beginnt mit dem bewussten Erleben des körperlichen Drogenentzugs und der Eingewöhnung in die Gemeinschaft. Im weiteren Verlauf sollen die süchtigen Menschen lernen, ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben ohne die Einnahme von Suchtmitteln zu führen. Dazu gehören geregelte Tagesabläufe, die Übernahme von Tätigkeiten in unseren Zweckbetrieben sowie die Aus- und Weiterbildung in den verschiedensten Berufen. Aus unserer Erfahrung von über 55 Jahren Suchtarbeit empfehlen wir jedem eine Aufenthaltsdauer bei uns von etwa zwei Jahren.

Neben der täglichen Auseinandersetzung mit der Sucht sind die Zweckbetriebe das Herzstück der Suchtselbsthilfe sowie die Basis des ESF+-Projekts.

Der Suchtmittelentzug findet innerhalb der geschützten Umgebung der Suchtselbsthilfe-Gemeinschaft statt und dauert ungefähr zwei Wochen. Nach

Beendigung der zweiwöchigen Entzugs- und Kennenlernphase wird mit den Bewohnern ein intensives Gespräch über die dauerhafte Aufnahme in die Gemeinschaft geführt. Danach beginnt für die Bewohner ihre sogenannte „Lebensschule“ - damit verbunden ist auch die Aufnahme in das ESF+-Projekt. Zu Beginn der Maßnahme werden die Teilnehmer in den Bereich „Hauswirtschaft“ integriert und mit einfachen Tätigkeiten wie Tischdecken, Abwaschen und allgemeiner Haushaltsführung vertraut gemacht. Nach dieser Einführungsphase können die Neuzugänge in einen der therapeutischen Zweckbetriebe der STIFTUNG SYNANON, die über ein breites Angebot an Berufsbildungs- und Arbeitsplätzen verfügen, wechseln. Durch die Vielfalt der angebotenen Tätigkeitsfelder kann den Fähigkeiten und Neigungen der Bewohner optimal entgegengekommen werden.

Über

55

Jahre Erfahrung mit
Suchtarbeit

**Derzeit werden von der
STIFTUNG SYNANON folgende
Arbeitsbereiche angeboten:**

- Umzüge
- Tischlerei
- Wäscherei
- Garten- und Landschaftsbau
- Clean Up - Gebäudereinigung
- Bauhilfe
- Malerei
- Reitschule
- Büro - Kommunikation
- Hauswartung



Bild: STIFTUNG SYNANON

Nach der Aufnahme in einen der therapeutischen Zweckbetriebe befinden sich die Bewohner in der Regel in einer dreimonatigen Phase der Orientierung und Berufsfindung. Darüber hinaus umfasst dieses Angebot auch berufsbegleitende Fortbildungen und die Vermittlung lebenspraktischer Fertigkeiten (z. B. Deutsch, Lesen, Schreiben, Rechnen, Gesundheitsinformationen, IT-Grundlagen, Textverarbeitung und Verkehrserziehung sowie Sicherheitsbelehrungen in den Bereichen der Zweckbetriebe).

Die STIFTUNG SYNANON unterstützt zudem die Entwicklungsmöglichkeiten und berufliche Qualifizierung der Bewohner durch ein System individueller Förderungen. Mit der Teilnahme an dem Projekt wird den Bewohnern die Möglichkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten, verantwortlicher Teamarbeit und zur Erlangung berufsbezogener Qualifizierungen angeboten, welches eine wichtige Voraussetzung für interne und externe Praktika und die Vermittlung in ein reguläres Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis darstellt. Die theoretische und praktische Qualifizierung kann hierbei bis zu der Erlangung der Hochschulreife führen. Durch den direkten Bezug zu den alltäglichen Anforderungen seitens der Beschäftigung in den therapeutischen Zweckbetrieben werden die Lerninhalte im ESF+-Unterricht individuell an die Bedürfnisse und Erfordernisse des einzelnen Teilnehmers angepasst.



Bild: STIFTUNG SYNANON

Ein besonders Angebot unserer Gemeinschaft ist die Aufnahmemöglichkeit betroffener Eltern mit ihren Kindern und deren adäquate Versorgung und Begleitung in allen Lebensbereichen. Das bedeutet, dass wir auf dem weitläufigen Gut Malchow für Familien vielseitigen und individuell gestaltbaren Wohnraum zur Verfügung stellen können. Zusätzlich werden alle Notwendigkeiten des Alltags bereitgestellt wie mehrfach am Tage gesunde Mahlzeiten, Kleidung, Haushaltsmaterial und für die Kinder Spiel- und Schulmaterial.

Teilnehmerstimmen

Denis, 33 Jahre:

„Für mich ist das ESF+-Projekt der Einstieg in die Ausbildung. Mit meinen 33 Jahren habe ich bisher keine Ausbildung zu Ende gebracht. Zusammen mit den anderen, die ähnliche Probleme wie ich, vor allem mit dem Durchhalten, haben, lerne ich zu lernen. Ich bin mit Begeisterung dabei und trage mich mit dem Gedanken, eine Berufsausbildung zum Bürokaufmann zu machen. Hier wurde mir klar, dass ich das Zeug dazu habe. Dafür bin ich dankbar.“

Torsten, 53 Jahre:

„Die Teilnahme am Projekt ist für mich die Chance, meinen Traum zu verwirklichen und mich wieder am 1. Arbeitsmarkt zu bewerben. Meine Berufserfahrung als Lkw-Fahrer liegt schon so lange zurück, dass ich alles neu lernen muss. Ich bin froh, diesen Schritt gegangen zu sein.“

Sophie, 31 Jahre:

„Nach über einem Jahr Nüchternheit in der Synanon-Gemeinschaft bin ich jeden Tag aus Neue dankbar für die wiedergewonnene Hoffnung und den Lebensmut. Stetig lerne ich dazu. Der theoretische und praktische Unterricht im ESF-Projekt beflügelt mich, mein Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen. Ich habe den Entschluss gefasst, noch einmal neu zu beginnen. Mein Studium der Journalistik gehört der Vergangenheit an und ist mit vielen schwierigen Phasen meines Lebens verknüpft. Im ESF-Projekt habe ich hinterfragt und mich selbst auf die Probe gestellt. Nun weiß ich, was ich will. Eine kaufmännische Ausbildung ist mein Ziel. Durch das Büropraktikum innerhalb des Projektunterrichts wurde mir klar, dass ich mir mit dieser Ausbildung ein solides Fundament schaffen kann.“





Projekt

ESF+-Projekt der STIFTUNG SYNANON

Dorfstraße 9

13051 Berlin Lichtenberg

Telefon: (030) 5500-00

[E-Mail an die STIFTUNG SYNANON](mailto:info@synanon.de)

(info@synanon.de)

[Website der STIFTUNG SYNANON](http://www.synanon.de)

(www.synanon.de)

Träger

STIFTUNG SYNANON

Dorfstraße 9

13051 Berlin Lichtenberg

Telefon: (030) 5500-00

[E-Mail an die STIFTUNG SYNANON](mailto:info@synanon.de)

(info@synanon.de)

[Website der STIFTUNG SYNANON](http://www.synanon.de)

(www.synanon.de)

Learning for Future+

Der Tannenhof Berlin-Brandenburg ist ein freier gemeinnütziger Träger, der in Berlin und Brandenburg mehrere Einrichtungen zur Beratung, Therapie und beruflichen und sozialen Reintegration von suchtmittelabhängigen Menschen unterhält. Das Hilfsangebot reicht von Präventionsmaßnahmen, Suchtberatung, ambulanter, stationärer und teilstationärer Rehabilitation über Schule und Ausbildungsangebote für Suchtkranke bis hin zu betreuten Wohnformen sowie speziellen Programmen für Kinder und Jugendliche aus belasteten Familien.

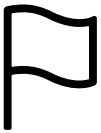


Tannenhof
Berlin-Brandenburg

Die Tannenhof-Schule wurde 1988 gegründet. Sie ist Teil des Netzwerks Tannenhof Berlin-Brandenburg. Seit mehr als 30 Jahren leistet die Schule erfolgreiche pädagogische Arbeit mit Menschen mit Suchthintergrund. Ab Januar 2009 war die Tannenhof-Schule ein anerkannter Schulversuch des Berliner Senats für Bildung. Seit Juli 2012 ist sie eine „Schule mit Besonderer Pädagogischer Prägung“, die bis 2020 an den Zweiten Bildungsweg der Victor-Gollancz-Volkshochschule angebunden war und seit 2021 als eigenständiger Zweiter Bildungsweg mit der Volkshochschule Neukölln kooperiert.

1988

gegründet



ESF+-Projektangebot

Im Mittelpunkt des ESF+-Qualifizierungskurses „Learning for Future+“ steht nicht nur die Wissensvermittlung in den Unterrichtsfächern Mathematik, Deutsch, Englisch sowie WAT und Methodentraining/EDV, sondern auch die Stabilisierung und sozialpädagogische Betreuung jeder einzelnen Person sowie psychologische Unterstützung bei Bedarf.

Ziel ist die Verbesserung der Chancen zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, die Vorbereitung auf eine Ausbildung, eine Umschulung oder den Unterricht in unseren Besonderen Lehrgängen zur Erlangung eines staatlichen Schulabschlusses (BBR, EBBR, MSA).

Weitere Inhalte:

- Erlebnispädagogische Exkursionen, teambildende Maßnahmen, Projekttag und Teilnehmende-Sprechtage.
- Sozialpädagogische Betreuung aller Teilnehmenden.

Voraussetzungen:

- Clean(er) Lebenswandel
(Abstinenz von mindestens 3 Monaten)
- Wohnsitz in Berlin
- Bezug von Sozialleistungen
- Grundlegende Deutschkenntnisse

Zugang:

- Termin zu einem Informationsgespräch vereinbaren (telefonisch oder per E-Mail)

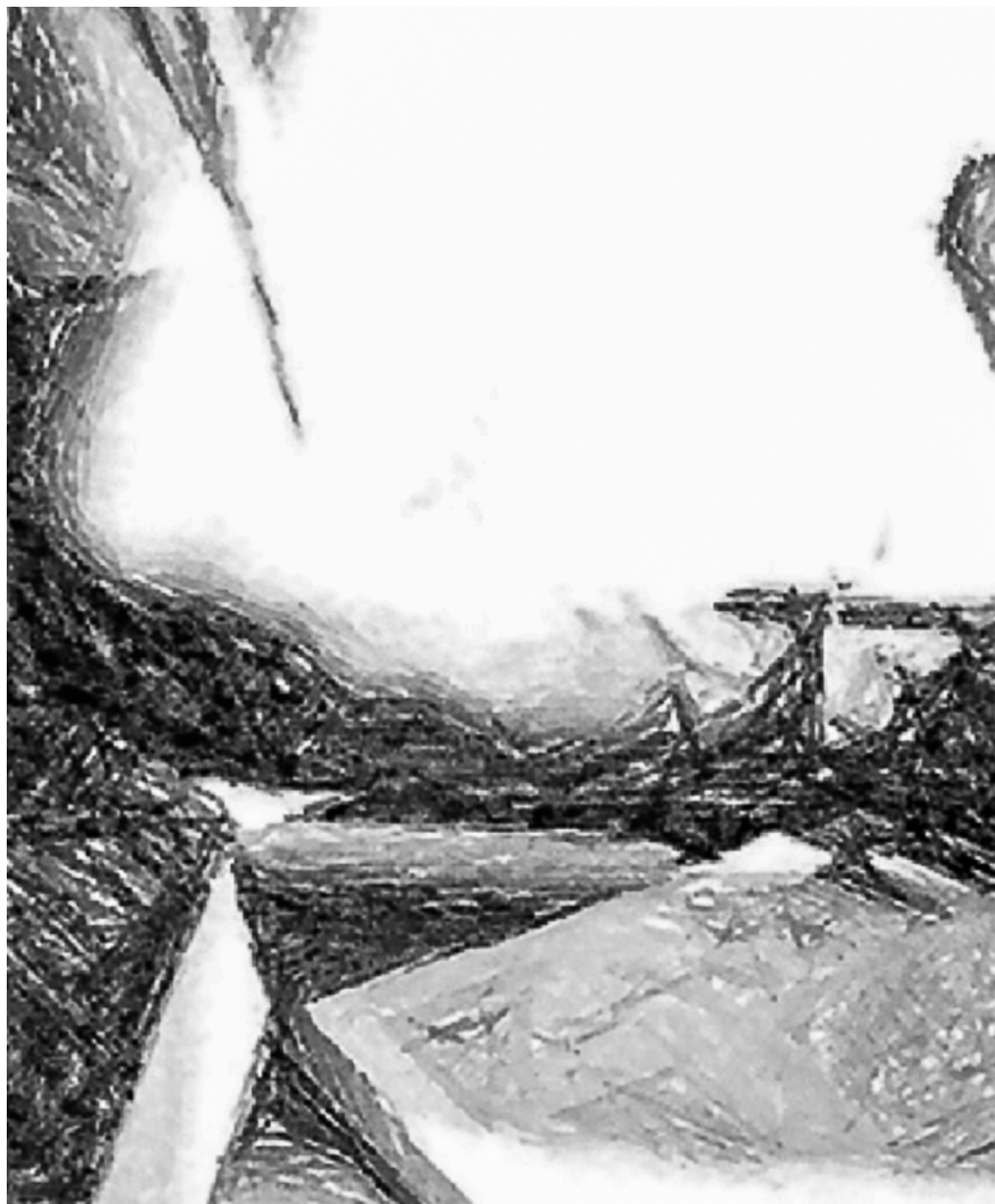




Bild: Tannenhof Berlin-Brandenburg e. V.



Projekt

Tannenhof-Schule
Mahlower Straße 23/24
12049 Berlin Neukölln
Telefon: (030) 6921-782
Fax: (030) 6950-6189

[E-Mail an die Tannenhof-Schule](mailto:schule@tannenhof.de)

(schule@tannenhof.de)

[Webseite der Tannenhof-Schule](http://www.tannenhof.de/schule)

(www.tannenhof.de/schule)

Träger

Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.
Zentrale Verwaltung
Wexstraße 2
10825 Berlin Tempelhof-Schöneberg
Telefon: (030) 8649-460

[E-Mail an den Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.](mailto:zentrale@tannenhof.de)

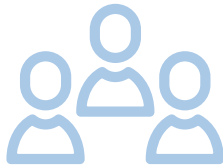
(zentrale@tannenhof.de)

[Website des Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.](http://www.tannenhof.de)

(www.tannenhof.de)

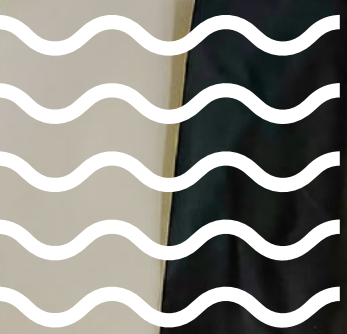
Die aktuellen ESF+ Projekte stellen sich vor

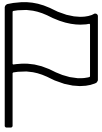
Zielgruppe 2



Kotti-Kompass 2.0

Fixpunkt, gemeinnützige Gesellschaft für Gesundheitsförderung und sozialintegrierende Hilfen für suchtmittelabhängige Menschen mbH, steht für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen in der Gesundheitsförderung bei Menschen, die Drogen gebrauchen oder von Drogensucht gefährdet sind. „Kotti-Kompass 2.0“ unterstützt Menschen mit einer Suchtproblematik oder -gefährdung bei der (Wieder-)Erlangung von arbeitsmarktrelevanten Grundkompetenzen und dem Erwerb vorbereitender Qualifizierung.





Es gibt verschiedene Arten der Projektteilnahme: Menschen können ehrenamtlich oder im Zuge eines Bundesfreiwilligendienstes am Projekt teilnehmen. Des Weiteren ist Kotti-Kompass 2.0 anerkannt als Projekt, in dem „freie Arbeit“ geleistet werden kann. Das bedeutet, dass Menschen, denen eine Ersatzfreiheitsstrafe bspw. durch das Fahren ohne Fahrschein droht, die Vollstreckung dieser Strafe durch das Abarbeiten eines Stundenkontingents vermeiden können.

Während der Projektteilnahme unterstützen wir die Teilnehmenden dabei, ihre Tagesstruktur und die allgemeinen Lebensumstände zu ordnen und zu festigen. Perspektiven werden gemeinsam erarbeitet, um passende Tätigkeiten bzw. Arbeitsplätze im Anschluss ermitteln zu können. Dafür stehen den Teilnehmenden individuelle sozialpädagogische Beratung, Unterstützung und Coaching zur Verfügung.



Bild: Fixpunkt gGmbH

Bis zu

30

Stunden pro Woche werden die Teilnehmenden individuell beraten, psychosozial unterstützt und können an Qualifizierungs- und Beschäftigungsmodulen teilnehmen.

Bis zu 30 Stunden pro Woche werden die Teilnehmenden individuell beraten, psychosozial unterstützt und können an Qualifizierungs- und Beschäftigungsmodulen teilnehmen. Zur Auswahl stehen: Gemeinwesenorientierte Tätigkeiten, wie das Sammeln von Konsumrückständen im öffentlichen Raum, das Packen von Konsumutensilien für die Kontaktstellen sowie Wartungsarbeit der Fixpunkt-Automaten. Zum Erwerb und zur Weiterentwicklung von fremdsprachlichen Kompetenzen findet wöchentlich Englischunterricht statt. In kreativen Modulen wie Transfer- und Linoldruck oder Lederarbeiten können die Teilnehmenden ihre handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten einüben und erweitern. Darüber hinaus wird regelmäßig zusammen gekocht und gebacken und gemeinsam Kulturveranstaltungen besucht (Gedenkstätte Sachsenhausen, Jüdisches Museum, Futurium etc.).



Projekt

Kotti-Kompass 2.0

Dresdener Straße 20

10999 Berlin Kreuzberg

Telefon: (030) 6956-5881

Fax: (030) 6956-5883

[E-Mail an das Kotti-Kompass 2.0-Team](mailto:kotti-kompass@fixpunktggmbh.org)

(kotti-kompass@fixpunktggmbh.org)

[Webseite des Kotti-Kompass 2.0-Projekts](http://www.fixpunktggmbh.org/project/kotti-kompass-als-nachfolgeprojekt-von-betamix-plus)

(www.fixpunktggmbh.org/project/kotti-kompass-als-nachfolgeprojekt-von-betamix-plus)

Träger

Fixpunkt gGmbH

Ritterstraße 2 b

10969 Berlin Kreuzberg

Telefon: (030) 6670-1115

Fax: (030) 6670-1116

[E-Mail an das Fixpunkt-Team](mailto:ggmbh@fixpunktggmbh.org)

(ggmbh@fixpunktggmbh.org)

[Website der Fixpunkt gGmbH](http://www.fixpunktggmbh.org)

(www.fixpunktggmbh.org)

Qualifizierungs- und Begleitprojekt für suchtmittelkranke und substituierte Personen

Der Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V. (Notdienst Berlin e.V.) wurde 1984 gegründet und wendet sich mit seinen Unterstützungsangeboten an Menschen mit einer Substanzgebrauchsstörung. Auch nicht suchterkrankte Personen, die ihr Konsumverhalten reflektieren oder verändern wollen, sind bei uns willkommen. Zusätzlich informieren wir über Wirkungen und Risiken von Substanzkonsum.



**Notdienst für Suchtmittel-
gefährdete und -abhängige
Berlin e.V.**

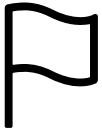


Unsere Teams mit insgesamt 190 Mitarbeitenden informieren, beraten, betreuen und begleiten die Menschen und vermitteln sie bei Bedarf in weiterführende Hilfen. Nicht nur Abstinenz, auch ein kontrollierter, verantwortungsvoller Umgang mit Substanzen kann ein Schritt in ein gesünderes und selbstbestimmteres Leben sein. Eine jahrelange Suchtmittelabhängigkeit führt sehr häufig zu gesundheitlichen, sozialen und finanziellen Problemen wie Schulden, Wohnungslosigkeit,



Bild: Notdienst Berlin e.V.

Arbeitslosigkeit und gesellschaftlicher Isolation. Daher sind wir der festen Überzeugung, dass nur eine Kombination aus verschiedenen, aufeinander abgestimmten Hilfen den Betroffenen eine sinnvolle und nachhaltige Perspektive eröffnen kann. Wir unterstützen bei der gesellschaftlichen Reintegration, der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und der Entwicklung einer sinnstiftenden Tagesstruktur und Aufgabe.



Das Projekt

Arbeit ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Ohne eine geregelte Beschäftigung ist eine Teilhabe an der Gesellschaft kaum möglich, dies gilt auch für suchterfahrene Menschen. Doch für viele Klienten bzw. Klientinnen ist der direkte Einstieg in die reguläre Arbeitswelt oder andere Beschäftigungsmaßnahmen schwierig oder nicht umsetzbar.



Die tageswerkstatt bietet seinen Klientinnen bzw, Klienten Maßnahmen in den Bereichen: Arbeit, Tagesstruktur und Beschäftigung. So kann

beispielsweise aus den Angeboten im Garten- und Landschaftsbau, in der Holz- und Kreativwerkstatt oder dem Küchen-/Hauswirtschaftsbereich gewählt werden. In jedem Arbeitsbereich finden fachspezifische Qualifizierungen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus statt.

Neben den Qualifizierungen in den Arbeitsbereichen bieten wir auch Gruppen an. Es gibt eine Klettergruppe und erlebnispädagogische Workshops, aber auch eine Freizeitgruppe, die alle zwei Wochen stattfindet.

Wir bieten:

- Einen unkomplizierten Einstieg
- Individuelle Arbeitszeiten
(1-5 Tage/Woche)
- Erlernen von alltagspraktischem Wissen
- Handwerkliche und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten
- (Wieder)Aufbau von Tagesstruktur und -gestaltung
- (Wieder)Aufbau und Auffrischung von Berufs- und Sozialkompetenzen
- Verbesserung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit
- Begleitende Sozialarbeit
- Hilfe zur Selbsthilfe



Bild: Notdienst Berlin e.V.



Projekt

tageswerkstatt

Kärntener Straße 21/22

10827 Berlin Tempelhof-Schöneberg

Telefon: (030) 2332-40240

[E-Mail an das tageswerkstatt-Team](mailto:TAWE@notdienstberlin.de)

(TAWE@notdienstberlin.de)

[Webseite der tageswerkstatt](http://www.drogennotdienst.de/angebote/arbeitsbeschaeftigung/tageswerkstatt)

(www.drogennotdienst.de/angebote/arbeitsbeschaeftigung/tageswerkstatt)

Träger

Notdienst Berlin e.V.

Genthiner Straße 48

10785 Berlin Mitte

Telefon: (030) 2332-40100

[E-Mail an den Notdienst Berlin e.V.](mailto:info@notdienstberlin.de)

(info@notdienstberlin.de)

[Website des Notdienst Berlin e.V.](http://www.drogennotdienst.de)

(www.drogennotdienst.de)

ABO

Modular 4.0

vista ist ein starker Verbund, der vielfältige Angebote im Bereich der Suchthilfe und angrenzenden Tätigkeitsfeldern, wie der beruflichen Qualifizierung und Integration bietet.

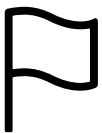
Mit insgesamt 35 Einrichtungen an 15 Berliner Standorten und über 200 engagierten Mitarbeitenden bietet vista Hilfesuchenden Beratung, individuelle Betreuung und Unterstützung in vielen Berliner Bezirken an. Die enge inhaltliche Abstimmung und Zusammenarbeit der Einrichtungen untereinander und mit Kooperationspartnern bzw. Kooperationspartnerinnen garantiert Menschen in psychosozialen Notlagen gebündelte Kompetenz und effiziente Hilfen.

Unsere Mitarbeitenden arbeiten kultursensibel und respektieren die individuellen Bedürfnisse der Menschen, die bei uns Beratung und Unterstützung suchen. Wir achten die individuellen Lebensgeschichten und bieten bei Bedarf und Verfügbarkeit Beratung in verschiedenen Sprachen an.

mehr als

25

Jahre individuelle und praxisnahe Angebote



Das Projekt

Zur spezifischen Förderung der beruflichen Integration, Arbeitserprobung, Qualifizierung und Tagesstruktur von Menschen mit substanzassoziierten Störungen halten die vista-Einrichtungen „ABO - Arbeit Bildung Orientierung“ in Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg seit mehr als 25 Jahren individuelle und praxisnahe Angebote vor.



Bild: vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH

Die vielfältigen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten ebnen den Teilnehmenden den Weg zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe und unterstützen bei dem beruflichen (Wieder-)Einstieg.

Unser Angebot reicht von kreativen und handwerklichen Modulen über berufsbezogene sozialpädagogische Schulungen bis hin zu Workshops zum Training sozialer Kompetenzen, wie zum Beispiel:

- Computergrundlagen und Interneteinführung
- Fotografieren und Bildbearbeitung, kleine Filme drehen
- Ernährung, Gesundheit, Bewegung, Entspannung
- Malen, Zeichnen, Handarbeit, Töpfern
- Gewaltfreie Kommunikation
- Selbstbehauptung für Frauen
- Kreatives Schreiben, autobiografisches und therapeutisches Schreiben

Teilnehmerstimme

Ellen, 60 Jahre:

„Die angebotenen Kurse gefallen mir sehr gut, da sie eine hohe Qualität haben und sehr individuell gestaltet sind. Im Voraus hatte ich teilweise die Befürchtung, nicht genug gefordert zu werden, jedoch finde ich die Inhalte sehr anregend und kann immer viel für mich mitnehmen.“





Projekt

ABO 36

Muskauer Straße 24

10997 Berlin Friedrichshein-Kreuzberg

Telefon: (030) 3251-3610

Fax: (030) 3251-3611

[E-Mail an das ABO 36 Projektteam](mailto:abo-36@vistaberlin.de)

(abo-36@vistaberlin.de)

ABO Neukölln

Donaustraße 83

12043 Berlin Neukölln

Telefon: (030) 4003-70200

Fax: (030) 4003-70299

[E-Mail an das ABO Neukölln Projektteam](mailto:abo-neukoelln@vistaberlin.de)

(abo-neukoelln@vistaberlin.de)



Träger

vista - Verbund für integrative soziale und
therapeutische Arbeit gGmbH

Geschäftsstelle und zentrale Verwaltung

Donaustraße 83

12043 Berlin Neukölln

Telefon: (030) 4003-70100

Fax: (030) 4003-70199

[E-Mail an den Vista Verbund](mailto:vista@vistaberlin.de)

(vista@vistaberlin.de)

[Website des Vista Verbunds](http://www.vistaberlin.de)

(www.vistaberlin.de)



Hilf-Mir.Berlin

Hier findest Du schnell und einfach psychosoziale Hilfsangebote in ganz Berlin, die zu Deiner Situation passen.

- QR-Code scannen
- Themen wählen
- Angebote im Detail filtern
- passende Angebote aus über 250 Beratungsstellen erhalten

Senatsverwaltung für
Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

BERLIN



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Tel.: (030) 9028-0

[E-Mail an die Pressestelle](mailto:pressestelle@senwgp.berlin.de)

(pressestelle@senwgp.berlin.de)

[Website der Senatsverwaltung für](http://www.berlin.de/sen/wgp)

[Wissenschaft, Gesundheit und Pflege](http://www.berlin.de/sen/wgp)

(www.berlin.de/sen/wgp)

© 10/2024

Gestaltung:

Studio SK - Büro für Grafikdesign

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei

H. Heenemann GmbH & Co. KG

Dieses Produkt ist auf FSC-
zertifiziertem Papier gedruckt.